

# Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **54 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

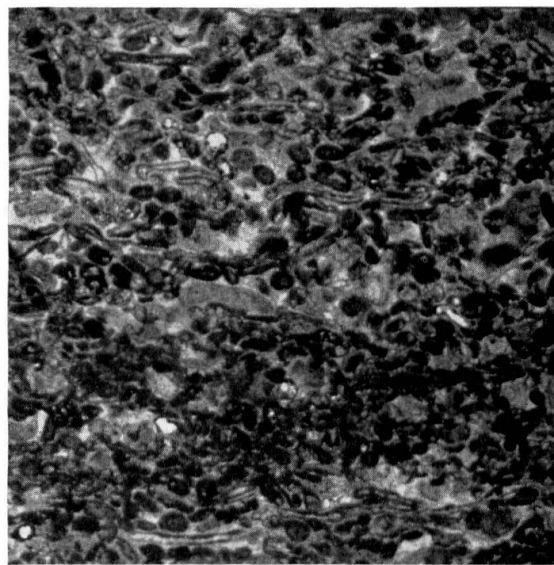
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tafel I

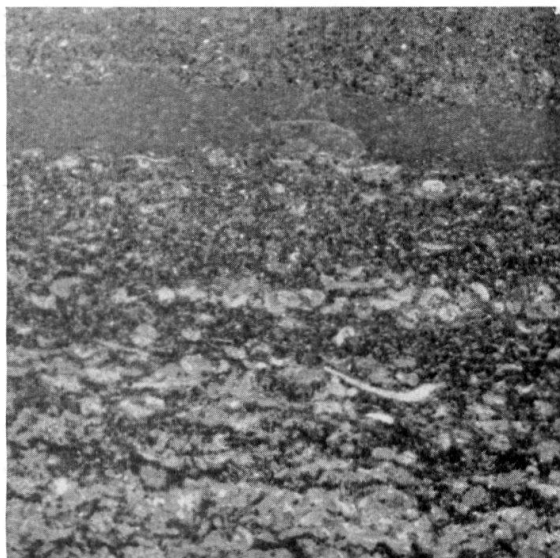
- Fig. 1. Halbschillkalk. Lockere Lagerung von grossen Schalenbruchstücken, Gastropodengehäusen und eines Echinoiden-Stachels in kryptokristalliner, kalzitischer Grundmasse. Kugelige Aggregate idiomorpher Dolomitkristalle im Bindemittel (unten im Bild).  
× 10, gewöhnliches Licht, Haematoxylinfärbung.
- Fig. 2. Bruchschillkalk. Deutlich geschichtete Anordnung stark gerollter Schalentrümmer und Onkoide in kryptokristallinem, kalzitischem Bindemittel.  
× 10, gewöhnliches Licht, ungefärbt.
- Fig. 3. Bruchschillkalk. Vertikalsortierung des Detritus; Abnahme der Korngrösse gegen oben.  
× 5, gewöhnliches Licht, ungefärbt.
- Fig. 4. Bruchschillkalk. Wirre Lagerung der Schalenelemente in kryptokristallinem Bindemittel.  
× 10, gewöhnliches Licht, ungefärbt.
- Fig. 5. Bruchschillkalk. Bruchlose Verformung der Schalenreste infolge von frühdiagenetischen Setzungsbewegungen im Sediment, verbunden mit Umkristallisationsvorgängen. Körneraggregate idiomorpher Dolomitkristalle.  
× 10, gewöhnliches Licht, ungefärbt.
- Fig. 6. Oolith des untersten Trochitenkalkes (Basaloolith). Ooide, stark gerollte Schalen- und Encrinitenreste in mikrokristallinem, kalzitischem Bindemittel.  
× 10, gewöhnliches Licht, ungefärbt.



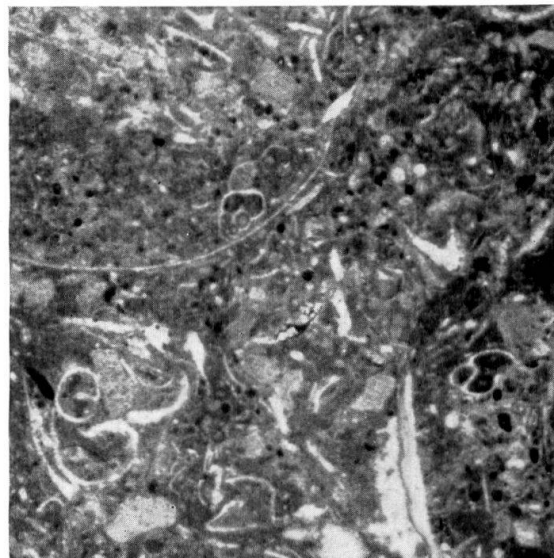
1



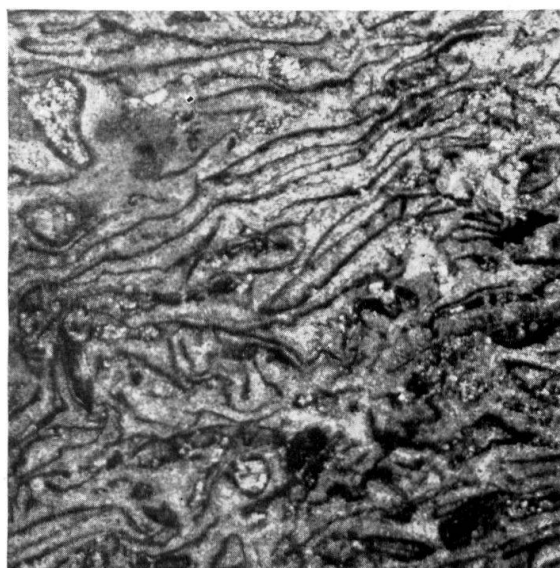
2



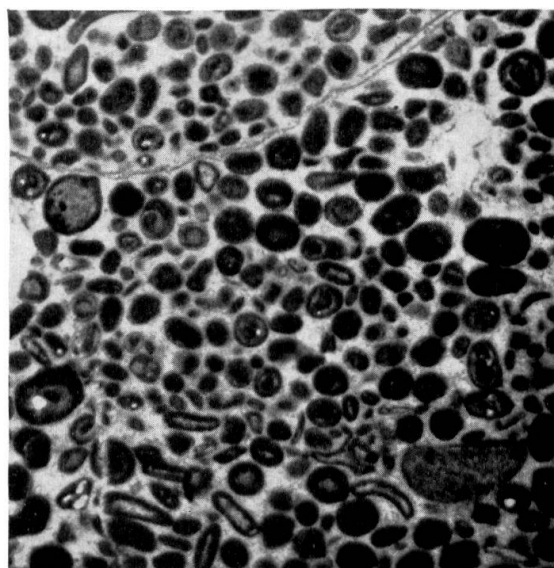
3



4



5



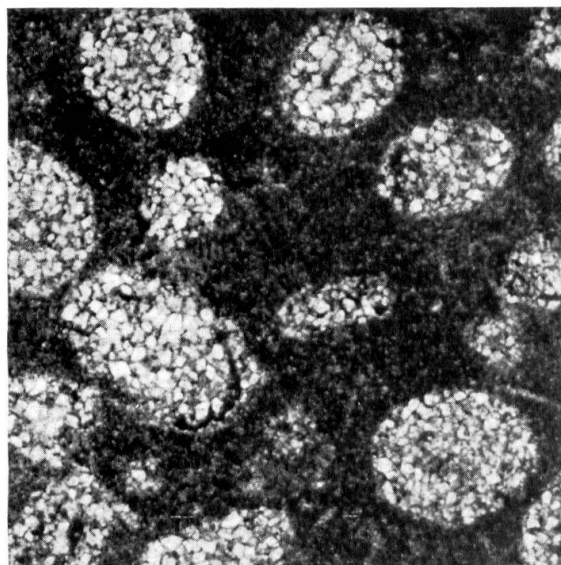
6

## Tafel II

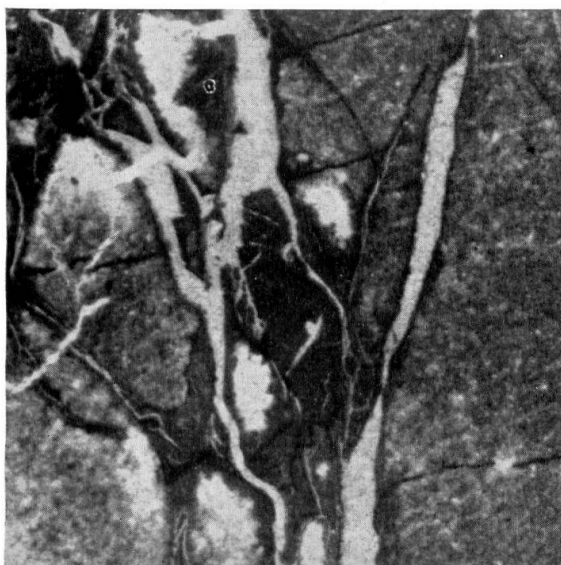
- Fig. 1. Oolithischer Schill-Trochitenkalk. Deformierte, zum Teil dolomitisierte Ooide, gerollte Schalenrümmer und Encrinitenreste in mikrokristallinem, kalzitischem Bindemittel.  $\times 10$ , gewöhnliches Licht, Haematoxylinfärbung.
- Fig. 2. Oolith des obersten Plattenkalkes (Giebenacher Oolith). Vollständig dolomitisierte Ooide. Ein dunkles, limonitisches Häutchen deutet stellenweise noch die primäre Umgrenzung der Ooide an. Das Bindemittel besteht aus einem mikrokristallinen Gefüge von Kalzit- und Dolomitekristallen.  $\times 20$ , gewöhnliches Licht, Haematoxylinfärbung.
- Fig. 3. Rauhwaacke (Zellendolomit) aus dem Grenzdolomit. Mikrokristalliner, in Zersetzung begriffener Dolomit, durchzogen von einem Kalzitnetzwerk.  $\times 7$ , gewöhnliches Licht, ungefärbt.
- Fig. 4. Rauhwaacke aus dem Anhydritdolomit. Netzwerk aus makrokristallinem Kalzit. Der Dolomit in den Zellen ist herausgewittert. Die Aussenwände der Kalzitadern sind mit einer Kruste von Fe-Pigment überzogen.  $\times 5$ , gewöhnliches Licht, Haematoxylinfärbung.
- Fig. 5. Silixkonkretion aus dem obersten Plattenkalk (Eptinger Oolith). Die Ooide und das Bindemittel sind verkieselt. Das Bild zeigt die Randzone einer Konkretion, wo sich Anhäufungen von Hämatitkristallen beobachten lassen.  $\times 10$ , gewöhnliches Licht, ungefärbt.
- Fig. 6. Silix aus dem obersten Trigonodusdolomit. Mikrokristallines Gefüge von Chalzedon und Quarz. Fasriges Chalzedonwachstum in Drusen.  $\times 10$ , gewöhnliches Licht, ungefärbt.



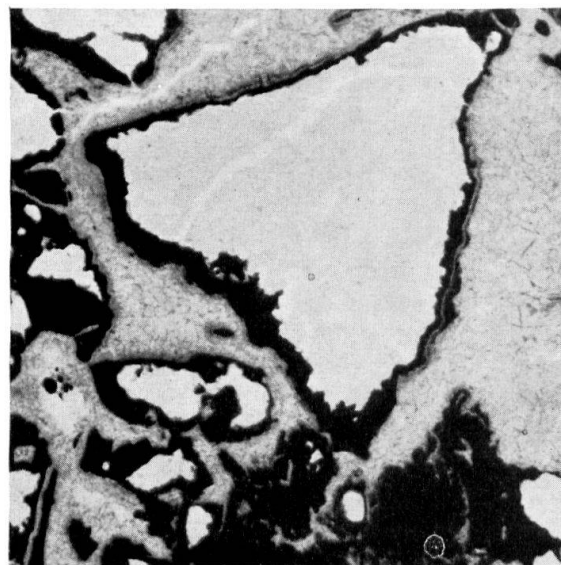
1



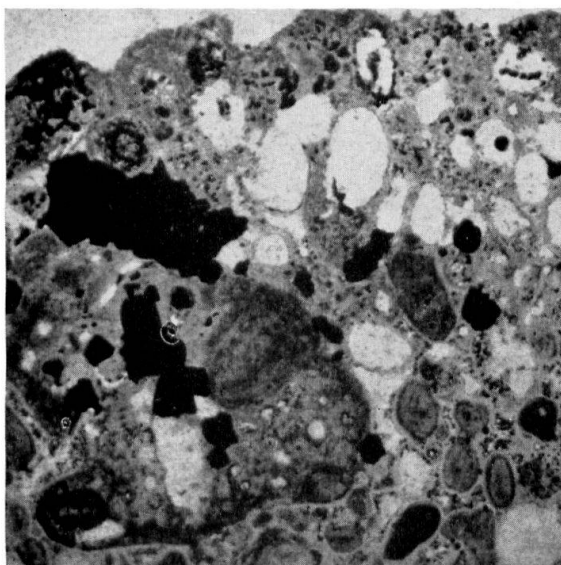
2



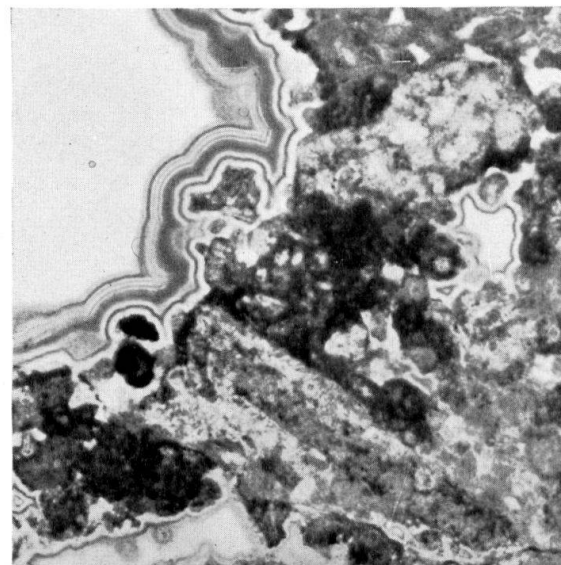
3



4



5



6

### Tafel III

Fig. 1. Schalenpflaster (Schichtoberfläche) aus dem Grenzdolomit (Profil 41, Schicht 4).

*Hoernesia socialis* (SCHLOTHEIM)

*Myophoria intermedia* SCHAUROTH

*Myophoria goldfussi* ALBERTI

Original in der Sammlung des geol. Inst. ETH, Zürich

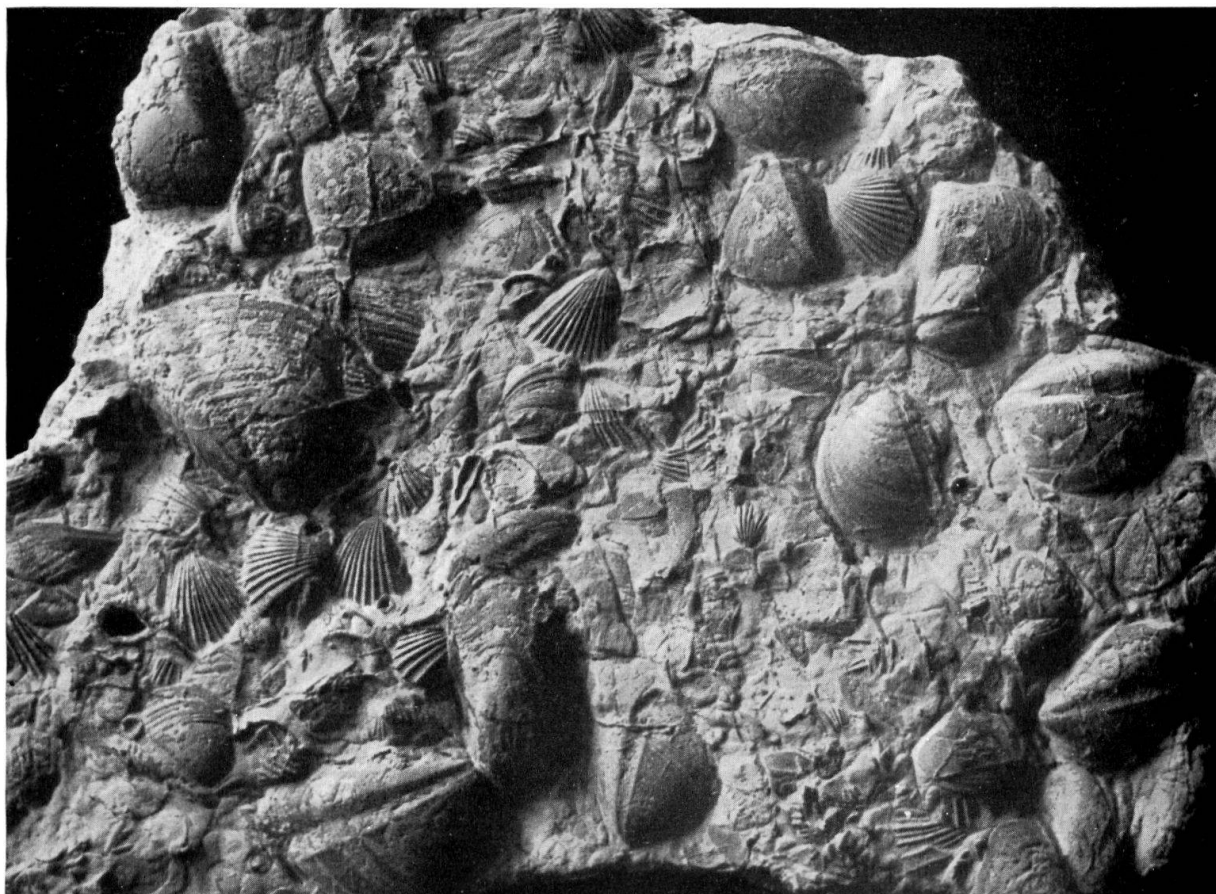
× 0,6

Fig. 2. Schalenpflaster (Schichtunterfläche) aus dem Grenzdolomit (Profil 72, Schicht 21).

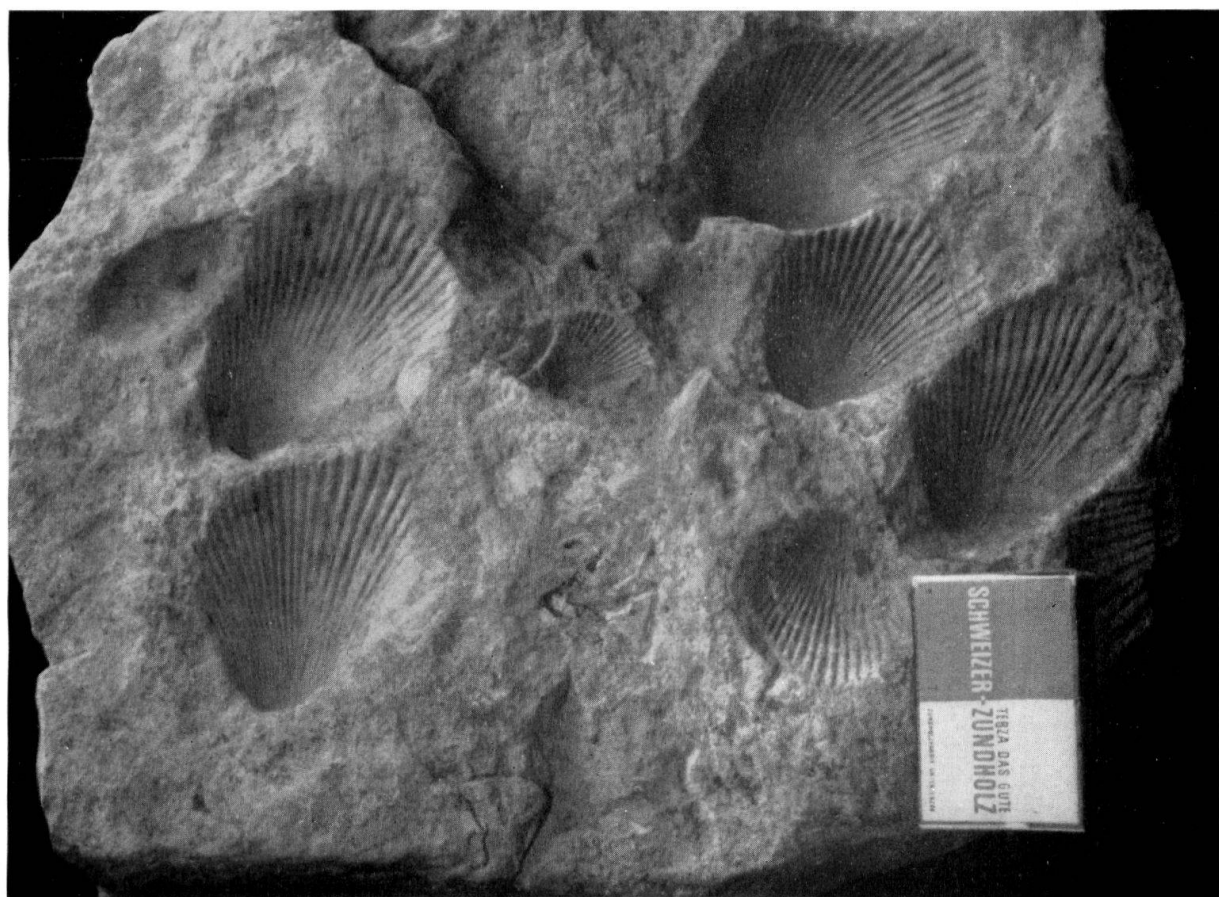
Hohlformen von *Lima striata* (SCHLOTHEIM)

Man beachte die Einregelung der Muscheln.

× 0,5



1



2

# LITHO-STRATIGRAPHISCHE PROFILE DES OBEREN MUSCHELKALKES A) OESTLICHER FALTENJURA

LEGENDE UND ZEICHENERKLÄRUNG AUF TAFEL V

